
Wiebke Knell

FRÜHKINDLICHE BILDUNG IM FOKUS: KNELL SETZT KITA-TOUR IN SCHWALMSTADT FORT

28.10.2018

Schwalmstadt. Im Rahmen ihrer KiTa-Tour hat die heimische Landtagsabgeordnete Wiebke Knell (FDP) zusammen mit dem FDP-Ortsvorsitzenden, Dr. Constantin Schmitt, die KiTa Rappelkiste besucht. Die Freien Demokraten in Hessen haben das Thema frühkindliche Bildung zum zentralen Wahlkampfthema für die anstehende Landtagswahl am 28.10. gemacht. Leiterin Marion Mietzner führte die Teilnehmer durch die Räumlichkeiten. Es folgte ein Fachgespräch zur frühkindlichen Bildung.

Knell zeigte sich angesichts des modernen pädagogischen Konzepts begeistert: „In den vergangenen Monaten habe ich viele KiTas besucht, aber die Rappelkiste sticht ganz klar heraus. Eine tolle Einrichtung, in der die Kinder bestens untergebracht sind.“

Als eines der drängendsten Probleme stellte sich im Fachgespräch der Fachkräftemangel raus. „Es ist für uns schwer, Mitarbeiter/innen zu finden.“, so Mietzner. „Hier muss sich etwas tun.“ Ebenso wurde intensiv über die Beitragsfreiheit für Kinder ab 3 Jahren diskutiert und über mögliche Verbesserungen der aktuellen Gesetzeslage gesprochen. „Bei der Finanzierung darf das Land die Kommunen nicht im Stich lassen.“, so Knell.

„Bei vielen Eltern gibt es durchaus eine Zahlungsbereitschaft für gute KiTa-Plätze. Auch und gerade private Einrichtungen - wie die Rappelkiste - stehen jetzt aber vor dem Problem, dass sie den Eltern keine zusätzlichen Beiträge für Betreuungskosten in Rechnung stellen dürfen, gleichzeitig aber von den Kommunen nur einen Teil der Kosten erstattet bekommen. Das Resultat ist, dass die Einrichtungen mit weniger Geld auskommen müssen.“ Leiterin Marion Mietzner erklärte an dieser Stelle: „Wir sind froh, mit der Stadt Schwalmstadt eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu haben und die Themen gemeinsam angehen zu können.“ Ziel der Freien Demokraten sei es, so Knell, im Rahmen einer Qualitätsoffensive in der kommenden Legislaturperiode

750 Millionen Euro zusätzlich in frühkindliche Bildung zu investieren. „Entscheidend ist, dass das Geld bei den Kindern ankommt.“ Darüber waren sich alle Teilnehmer einig.